

Der Nahe Osten gestern und Perspektiven heute. Koloniale Geschichte – Religion - Politik

Prof. Dr. Stefan Weber ist seit Februar 2009 Direktor des Museums für Islamische Kunst. Er studierte Islamwissenschaften und Islamische Kunstgeschichte und war u.a. in der Orient-Abteilung am Deutschen Archäologischen Institut in Damaskus (Syrien) beschäftigt.



Dr. Friederike Stolleis ist Referentin im Referat Naher/Mittlerer Osten und Nordafrika der Friedrich-Ebert-Stiftung. Davor leitete sie das Syrien-Projekt der Stiftung. Sie ist Ethnologin und Islamwissenschaftlerin.



Martina Sabra ist freie Journalistin mit Schwerpunkt arabischer Naher Osten und Nordafrika.



Nanette Jacomijn Snoep ist seit 2015 Leiterin des Verbundes der drei Völkerkundemuseen in Dresden, Leipzig und Herrnhut. Sie strebt nach der Entwicklung neuer Formen des Ausstellungsmachens mit Bezug auf einen zeitgemäßen Umgang mit ethnographischen Objekten. Von 1999 bis 2015 war Frau Snoep am Pariser Musée du Quai Branly tätig.



STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN



FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

Landesbüro
Sachsen

25.11.2017

10-17 Uhr
Japanisches Palais
Palaisplatz 11
01097 Dresden

DER NAHE OSTEN GESTERN UND
PERSPEKTIVEN HEUTE.
KOLONIALE GESCHICHTE – RELIGION - POLITIK

Der Nahe Osten gestern und Perspektiven heute. Koloniale Geschichte – Religion - Politik

25. November, 10-17 Uhr
Japanisches Palais, Palaisplatz 11

Die Hintergründe der Kriege in Syrien und anderen Staaten des Nahen Ostens sind für die meisten Menschen in ihrer Komplexität kaum noch durchschaubar. Um sie zu verstehen, reicht es nicht, den Blick auf die Gegenwart und die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte zu richten. Deshalb laden wir zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nahen Ostens ein. Das schließt die Kolonialgeschichte und das Verhältnis von Religion(en) und Politik ein. Am Nachmittag des Studientages steht eine Analyse der aktuellen Konflikte und der Perspektiven für die Region im Vordergrund.

Das Völkerkundemuseum bietet im Rahmen des Studientages eine Führung in die Restaurationswerkstatt des Damaskuszimmers sowie durch die Ausstellung PROLOG #1-10. Letztere bietet Anregungen, die (koloniale) Herkunftsgeschichte und den Umgang mit ethnographischen Objekten zu reflektieren.

Anmeldung (wichtig fürs Catering) bitte bis 15. November an silvia.fischer@fes.de
Kinderbetreuung möglich, bitte anmelden!
www.fes.de/sachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung Büro Dresden
Obergraben 17a, 01097 Dresden
Tel: 0351 - 8 04 68 04, Fax: 0351 - 8 04 68 05

Ablauf

- 09:30-10:00 Ankommen/Registrieren
- 10:00-10:15 Begrüßung: **Nanette Jacomijn Snoep**, Direktorin Museum für Völkerkunde Dresden
- 10:15-11:45 „Der Nahe Osten gestern – Perspektiven heute:
Ein Gang durch die Geschichte vom 7. bis zum 20. Jahrhundert.“
- 11:45-12:00 Kurze Pause
- 12:00-13:00 **Geschichte der Religionen im Nahen Osten und Verhältnis zu Politik**
- 13:00-14:00 Mittagspause
- 14:00-15:00 **Krieg in Syrien und im Nahen Osten: Wer kämpft gegen wen?
Überblick über die beteiligten Akteure und deren Interessen**
- 15:00-15:30 Führung durch die Ausstellung PROLOG 1-10 und die Restaurationswerkstatt des Damaskuszimmers
- 15:30 -15:45 Pause
- 16:15-17:00 **Podium: Wider die Hoffnungslosigkeit – Humanitäre Hilfe, Geflüchtete und
„Übergangsjustiz“**
- Moderation: Silke Pohl, Ökumenisches Informationszentrum e.V., Referat Gerechtigkeit

Prof. Dr. Stefan Weber

Martina Sabra

Dr. Friederike Stolleis

**Martina Sabra, Dr. Friederike Stolleis,
Prof. Dr. Stefan Weber, Kutaibah Alhadad**